

Nummernvergabe für die Kleiderkiste startet am Sonntag

PFULLENDORF (sz) - Die nächste Kleiderkiste in der Pfullendorfer Stadthalle findet am Samstag, 22. September, von 10 bis 12 Uhr statt. Schwangere mit Mutterpass sowie eine Begleitperson haben bereits Zutritt ab 9.30 Uhr. Die Nummernvergabe beginnt am Sonntag, 2. September, um 18 Uhr auf der Internetseite kleiderkiste-pfullendorf.de. Artikelannahme ist dann am Freitag, 21. September, zwischen 15 und 17 Uhr. Bei der Pfullendorfer Kleiderkiste handelt es sich um einen Basar für gebrauchte Kinder- und Jugendkleidung bis Größe 176 sowie für allherhand Zubehör rund ums Kind. „Familien können bei uns verkaufen und kaufen, um ihre Haushaltskasse aufzubessern“, schreibt das Team der Kleiderkiste in einer Pressemitteilung. „Die Wiederverwendung der Kleidung wirkt sich positiv auf die Umwelt aus und mit dem Erlös unterstützen wir unterschiedliche Hilfsprojekte überwiegend in der Region.“ Der Erlös der letzten Kleiderkiste war an drei Familien verteilt worden – darunter die Hinterbliebenen einer Kleiderkisten-Veräußerin, eine Familie aus Pfullendorf, bei der die Mutter schwer erkrankt ist, sowie ein krebserkranktes Mädchen aus der Region. Am 22. September werden Artikel für Herbst und Winter verkauft. Kinderwagen sind im Verkaufsraum nicht gestattet.

Weitere Informationen gibt es im Internet auf kleiderkiste-pfullendorf.de

Wochenende für Mountainbiker

PFULLENDORF (sz) - Die Sektion Pfullendorf im Deutschen Alpenverein (DAV) bietet ein Mountainbike-Hüttenwochenende von Freitag, 7. bis Sonntag, 9. September, im Brengenerwald an. Stützpunkt und Startpunkt für die Touren ist das Vereinsheim Haus Don Bosco. Die Mountainbiketouren werden nach Absprache mit den Teilnehmern festgelegt. Voraussetzungen für die Touren sind Kondition für rund 45 Kilometer und 1200 Höhenmeter, ein gut gewartetes Mountainbike, grundlegende Fahrkenntnisse, Getränke und Riegel für die Tour sowie dem Wetter entsprechende Kleidung. Auf den Touren besteht Helmpflicht. Die Verpflegung erfolgt gemeinsam in Selbstversorgung.

Anmeldungen sind möglich bis Dienstag, 4. September, bei Oliver Schraut unter der Telefonnummer 07552/92 20 sowie über ein Kontaktformular im Internet: www.dav-pfullendorf.de

Kurz berichtet

Sozialverband sagt Stadtspiel ab

PFULLENDORF (sz) - Der Ortsverband Pfullendorf im Sozialverband VdK hat das für Sonntag, 2. September, geplante Stadtspiel abgesagt. Dabei hätten Mannschaften, die aus mehreren Generationen bestehen, gegeneinander antreten sollen. Jetzt ist geplant, die Veranstaltung im Herbst nachzuholen.

Ortschaftsrat befasst sich mit Bauanträgen

GROSSSTADELHOFEN (sz) - Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Großstadelhofen beginnt am Montag, 10. September, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus des Pfullendorfer Ortsteils. Auf der Tagesordnung stehen Bauanträge, Mittelanmeldungen für den Haushalt 2019 sowie aktuelle Informationen und Sonstiges.

Es gibt noch Karten fürs Oktoberfest

PFULLENDORF (sz) - Für das Oktoberfest der Stadtmusik Pfullendorf am Samstag, 6., und Sonntag, 7. Oktober, im Seepark Linzgau gibt es noch Eintrittskarten. Erhältlich sind sie im Linzgau-Reisebüro (Tische und Einzelkarten) und im Internet auf www.stadtmusik-pfullendorf.de.

Durch den Deutschen Kaiser weht frischer Wind

Der Friseursalon Kupferschmid zieht ins ehemalige Restaurant – Das Café „Stil und Genuss“ eröffnet am Samstag

Von Sebastian Korinth

PFULLENDORF - Dort, wo noch vor gut drei Monaten Gäste zu Mittag gegessen haben, frisieren Anja Brucker und ihre Angestellten inzwischen die ersten Kunden. Dort, wo noch vor gut drei Monaten Gäste Kaffee getrunken haben, können sie es ab Samstag wieder tun: Ins ehemalige Restaurant Deutscher Kaiser in Pfullendorf ist mit dem Friseursalon Kupferschmid und dem Café „Stil und Genuss“ auch viel frischer Wind eingezogen.

Ende Mai hatte das Wirte-Ehepaar Sonja und Paul Woerz das Restaurant im Herzen der Stadt aus Altersgründen geschlossen. Kurz darauf begannen bereits die Umbauarbeiten für das Café im Gastraum und den Friseursalon im Nebenzimmer. In der vergangenen Woche bekamen die ersten Kunden ihre neuen Haarschnitte. Für den Start des Cafés fehlen nur noch letzte Feinarbeiten. Dabei war der Umzug ihres Salons aus dem Ortsteil Aach-Linz nach Pfullendorf für Anja Brucker zunächst eher eine fixe Idee gewesen.

Aus einer Idee wird Realität

Als das Aus für das Restaurant bereits besiegelt war, sei sie mit ihrer Familie im Deutschen Kaiser zum Essen gewesen, erzählt die Friseurmeisterin. Dabei habe sie die Idee vom Salon mit dem benachbarten Café vorgebracht – eigentlich aber nicht besonders ernst gemeint. Doch nicht nur Sonja und Paul Woerz fanden den Gedanken gar nicht so abwe-



Für Anja Brucker geht ein Traum in Erfüllung: Direkt neben ihrem Friseursalon betreibt sie ab Samstag auch noch ein Café.

FOTOS: SEBASTIAN KORINTH

gig. „Auch meine Familie hat sich für die Umsetzung ausgesprochen“, sagt Anja Brucker. Schließlich habe sie dann auch noch Meinungen von einigen ihrer Stammkunden eingeholt. „Auch die fanden die Idee gut.“ Am

Ende stand für alle Beteiligten fest: Der Plan soll Wirklichkeit werden.

Nach drei Monaten Umbauarbeiten sind vom ehemaligen Restaurant nur noch die Grundzüge wiederzuerkennen. Die schwere Holzverkleidung ist verschwunden, Holztüren wurden durch Glastüren ersetzt. Die Räume wirken offener und heller. „Wir haben unter anderem Wände eingezogen, Fenster und Fußböden erneuert und neue Möbel angeschafft“, sagt Anja Brucker. Historische Fotos erinnern im ehemaligen Nebenzimmer an die traditionsreiche Geschichte des Friseursalons Kupferschmid und im ehemaligen Gastraum an die lange Geschichte des Restaurants Deutscher Kaiser.

Diese ist mit dem Neustart mitnichten ganz zu Ende gegangen: Sonja und Paul Woerz wohnen nach wie vor im Haus und einige ihrer Mitarbeiter bleiben auch Anja Brucker erhalten. Damit wird es im Café nicht nur Kaffee und Kuchen geben, sondern zum Beispiel auch Salate und

einen Mittagstisch – zubereitet in der Küche, in der Paul Woerz bis Ende Mai den Kochlöffel geschwungen hatte. „Selbstverständlich steht das Café allen Gästen offen – und nicht nur den Kunden unseres Friseursalons“, unterstreicht Anja Brucker.

70 Jahre in Aach-Linz

Die Chefin und ihr Team fühlen sich am neuen Standort ohnehin wohl. Dennoch sei ihr der Abschied aus Aach-Linz auch schwer gefallen, sagt die Friseurmeisterin. 70 Jahre lang war der Salon Kupferschmid, der sich zuvor in Ravensburg befunden hatte, in dem Pfullendorfer Ortsteil zu Hause. „Ich habe einen Kunden, der seit 60 Jahren zu uns zum Haarschneiden kommt“, sagt Anja Brucker. Dieser wolle jetzt aber auch gerne den fünf Kilometer langen Anfahrtsweg in Kauf nehmen – wie fast alle anderen Stammkunden auch.

Der ehemalige Friseursalon in Aach-Linz, der sich im Haus der Familie Brucker befindet, soll zu

Wohnraum umgebaut werden. Diesen will dann Anja Bruckers 17-jähriger Sohn Benedikt nutzen. Er führt die Familientradition weiter und absolviert im Salon seiner Mutter eine Ausbildung zum Friseur.



Benedikt Brucker (links) befindet sich im zweiten Lehrjahr.



In den neu gestalteten Räumen im ehemaligen Nebenzimmer stehen Anja Brucker und ihren Angestellten sieben Frisiertische zur Verfügung.

Caritas plant Tagespflege in Pfullendorf und Gammertingen

Der Trägerverein der vier Sozialstationen im Kreis sieht sich sowohl personell als auch finanziell gut aufgestellt

PFULLENDORF (sz) - Die Caritas plant neue Tagespflege-Einrichtungen in Pfullendorf und Gammertingen. Wie der Verband mitteilt, ist er in Pfullendorf zurzeit auf der Suche nach geeigneten Räumen. In Gammertingen soll das Angebot in der derzeitigen Sozialstation eingerichtet werden. In Meßkirch wird die Sozialstation ins neue Altenzentrum des Caritasverbands umziehen, sobald dieses fertiggestellt ist. Das laut Pressemitteilung immer mehr nachgefragte Essen auf Rädern wird jetzt auch in den Umlandgemeinden von Meßkirch angeboten.

Um die Arbeitsplätze von Leitung und Verwaltung den heutigen Erfordernissen anzupassen, soll die Sozialstation in Pfullendorf zudem im Untergeschoss umgestaltet werden. Wie die Caritas mitteilt, hat es in der Leitung der Sozialstation St. Elisabeth einen personellen Wechsel gegeben: Die Position der Pflegedienstleiterin ist inzwischen mit Stephanie Brändle besetzt worden. Auch in Meßkirch gab es einen Leitungswechsel. Dort übernimmt Julia Meier seit April die Pflegedienstleitung. „Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Sperl ist überzeugt, dass die Sozialstationen wirtschaftlich stabil dastehen und ein attraktiver Arbeitgeber sind“, schreibt der Verband in einer Pressemitteilung.

Problemlose Zusammenarbeit

Die Mitglieder des Trägervereins, zu dem sich die Sozialstationen aus Sigmaringen, Meßkirch, Pfullendorf und Gammertingen im vergangenen Jahr zusammengeschlossen hatten, informierte Alexander Sperl vor Kurzem bei einer Versammlung über die aktuellen Entwicklungen. Perso-

nell sei der Verein ebenso gut aufgestellt wie finanziell. Die Zusammenarbeit von Diensten, Pfarrgemeinden und Caritasverband gestalte sich problemlos. Dass von 67 Stimmberechtigten aus den Seelsorgeeinheiten 62 zur Mitgliederversammlung ins Dekanatszentrum Gorheim gekommen waren, wertete der Aufsichtsratsvorsitzende als gutes Zei-

chen für den gelungenen Zusammenschluss der vier Sozialstationen.

Statt vier kompletten Vorstandsgremien gibt es jetzt nur noch zwei Vorstände. Ulrich Wichert, langjähriger Verwaltungsleiter der damals noch selbstständigen Sozialstationen, managt jetzt Verwaltung und Finanzen des neuen Gebildes. Sabine Feig ist für den fachlichen Bereich

zuständig. Sie ist außerdem Pflegedienstleiterin bei der Sozialstation Thomas Geiselhart in Sigmaringen.

Die derzeit knapp 360 Mitarbeiter der Sozialstationen arbeiten in Vollzeit, in Teilzeit oder als Mini-Jobber. Alle können das neue Lebensarbeitszeitmodell „Caritas-Flex“ in Anspruch nehmen, das eine flexible Lebensplanung ermöglichen soll und

bei einer Veranstaltung im Schloss in Meßkirch vorgestellt wurde. „Ein großes Anliegen ist dem Trägerverein die Fortbildung zukünftiger Altenpfleger“, schreibt die Caritas in ihrer Mitteilung. „Denn die derzeit noch gute Personalsituation kann sich ändern – und dann ist man auf gut ausgebildete und motivierte Kräfte noch mehr angewiesen.“

Caritasverband zeichnet ehemalige Vorstandsmitglieder der Sozialstationen aus

Generalvikar Axel Mehlmann hat bei einem Gottesdienst in der Kirche Gorheim in Sigmaringen mehrere Menschen für ihr Engagement bei der Caritas ausgezeichnet. Die Ehrungen des Caritasverbands der Erzdiözese Freiburg begleiteten außerdem Sabine Feig und Ulrich Wichert, Leiter der vier Sozialstationen im Landkreis Sigmaringen, sowie Caritas-Geschäftsführer Alexander Sperl. Den Ehrenbrief des Caritasverbands bekam Silvia Kunz aus Wald-Hippetsweiler, die sich ehrenamtlich 14 Jahre lang als Beisitzerin im Vorstand der Sozialstation St. Elisabeth in Pfullendorf engagiert hatte. Auch Waltraud Frensch aus Herdwangen war 14 Jahre lang in Pfullendorf mit dabei, zunächst als Beisitzerin und dann als stellvertretende Vorsitzende. Das Ehrenzeichen in Silber erhielt Karl Strigel aus Veringerstadt. Er war 19 Jahre lang ehrenamtliches Mitglied des Vorstands der Sozialstation St. Martin. Die gleiche Auszeichnung wurde Anneliese Vogelsang aus Gammertingen zuteil. Sie war 19 Jahre lang Mitglied des Vorstands der Sozialstation St.

Martin. 2005 hatte sie das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden übernommen. Julius Roth aus Neufra wurde mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Er war 19 Jahre lang im Vorstand der Sozialstation St. Martin tätig und seit 2005 auch deren Vorsitzender.

Aufgrund seiner beruflichen Erfahrung als Notar hatte er die Zusammenführung der vier Sozialstationen maßgeblich begleitet. Georgine Müller aus Vilsingen war 22 Jahre lang ehrenamtlich Mitglied des Vorstands der Sozialstation Thomas Geiselhart. 2014 wurde sie

zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und jetzt ebenfalls mit dem silbernen Ehrenzeichen bedacht. Die Ehrungen mit dem Ehrenzeichen in Silber für Simone Arnold aus Ostrach-Jettkofen und Horst Wiedemann, die nicht anwesend waren, werden noch nachgeholt. (sz)



Axel Mehlmann (links), Alexander Sperl (Zweiter von links), Sabine Feig (Zweite von rechts) und Ulrich Wichert (rechts) zeichnen Silvia Kunz, Waltraud Frensch, Karl Strigel, Anneliese Vogelsang, Julius Roth und Georgine Müller aus.

FOTO: CARITAS